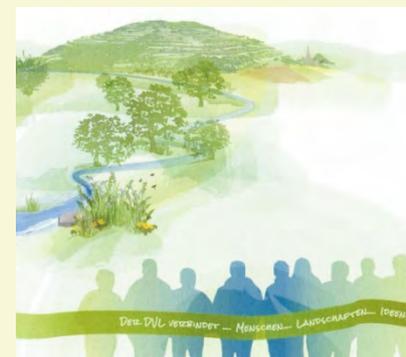




DVL Landesverband Sachsen e.V.

Ökologische Aufwertung kleiner Fließgewässer Erfahrungen der DVL-RegionalkoordinatorInnen



Aufgabe der Regionalkoordinatoren des DVL Landesverbandes ist es u.a.:

- ❖ Konkrete praktische Maßnahmen in den Themenbereichen Artenschutz, Biotopverbund und Umsetzung des Europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000 zu initiieren
- ❖ Dazu hat das SMUL eine Schutzgut- und Themenliste erstellt, die sich aus Tierarten, Biotoptypen und Lebensraumtypen zusammensetzt.



Fotos: Wikipedia

Ökologische Aufwertung kleinere Fließgewässer

Ziele:

Umsetzung von Maßnahmen zur Renaturierung auszuwählender Fließgewässerabschnitte (komplette Renaturierung bzw. Maßnahmen in Teilbereichen, z.B. Verbauungen entfernen, natürliche Ufervegetation etablieren, natürliche Dynamik ermöglichen, Nutzungsextensivierung im Uferbereich)

Aufgaben der RegionalkoordinatorInnen

Identifizierung renaturierungsfähiger Fließgewässerabschnitte einschließlich Vorabstimmung der Maßnahmevorschläge mit Betroffenen; Punktuelle/abschnittsweise Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur bzw. des Uferbereichs



Fotos: LRA Leidert, Mittelstädt



Vorgehensweise bei der Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen

Regionalkoordinator (RK) mit Aufgabenschwerpunkt Fließgewässer/ Kleingewässer

1. führt Gespräch mit UWB und UNB über Schwerpunktgewässer- gemeinsame Abstimmung zur Maßnahmenidentifizierung an Gewässern 2. Ordnung
2. erfasst den Gewässerzustand und benennt Defizite
3. erstellt Projektsteckbriefe und Übersichts-Kartenmaterial (GIS-fähig)
4. übernimmt erste Vorabstimmungen mit Kommune, UWB, Eigentümern und Flächennutzern
5. berät zu Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten von Gewässerentwicklungsmaßnahmen sowie fachlichen Aspekten der Gewässerunterhaltung
6. übergibt Projektsteckbriefe zur weiteren Bearbeitung und Umsetzung an regionale Partner, wie die LPV unter Einbeziehung der UWB/UNB und der unterhaltungspflichtigen Kommune

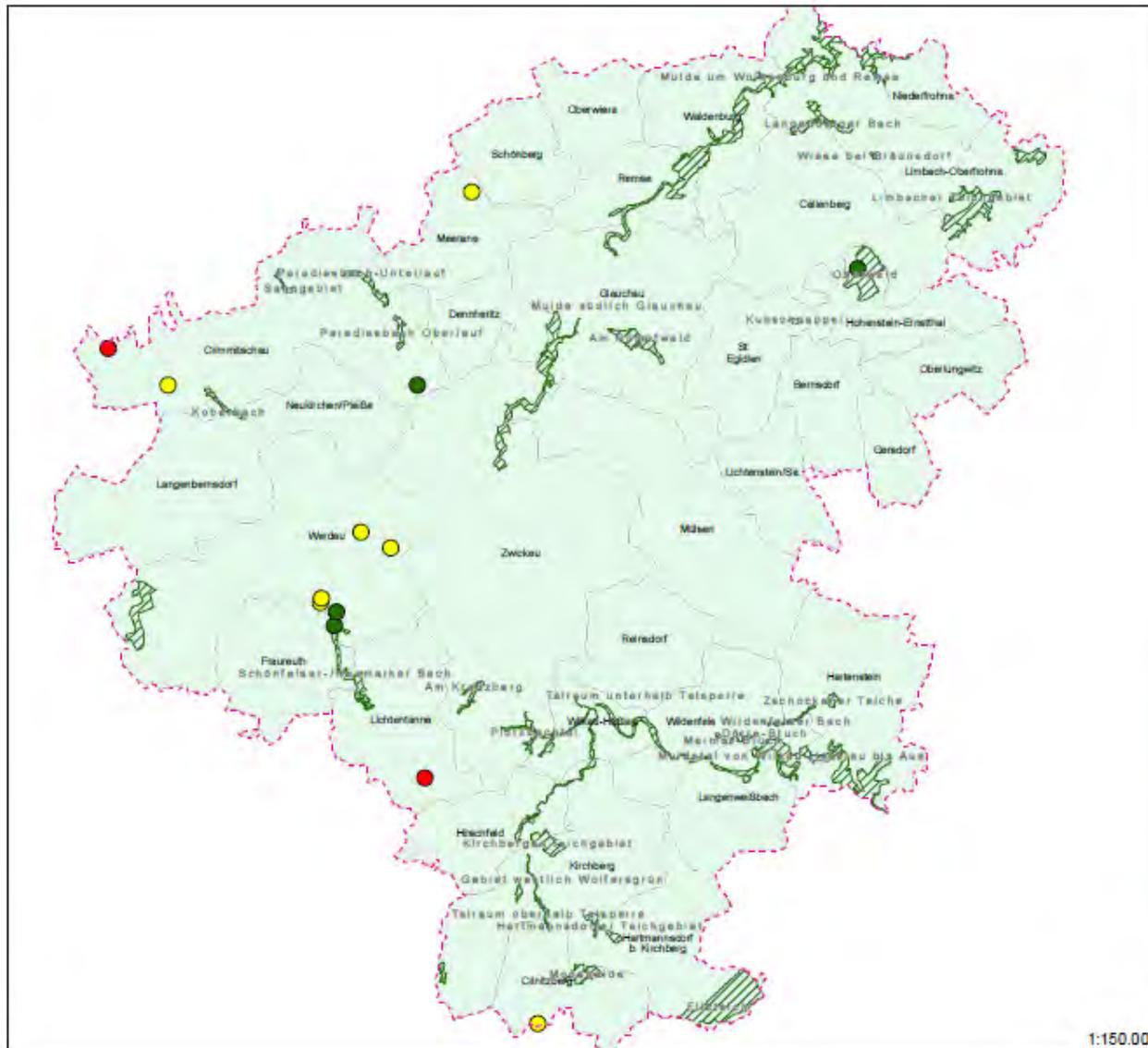
Beispiel eines Projektsteckbriefes

DVL Landesverband, Regionalbüro Meißen			
Projektsteckbrief	Fließgewässer II.	Nr.	2015_MEL_FG_PSB2
Projektbezeichnung		Uferbegleitpflanzung Teufelgraben, Abschnitt 1	
Gemeinde	OWK-	Gemarkung/Flurstück	Lokalisierung
Wülknitz	keine	Streuweg 325,326,34,38,43,44,47,48,49, 50,52,53,73,75,76,77,81,85/1 Parcelle 324 anliegend: 328,327,326	Der Großzeuchsee stellt ein Teil des Teufelgraben, ein Laubholzschilfbereich. Abseitsgraben in Nord-Süd-Richtung. Der letzte Abseitsgraben liegt südlich der Straße K8573. (Gemarkungsgrenze an Koordinaten K8573). Der Teufelgraben mündet in...
Laubschneefänge	Maßnahmen-ID	HW	RW
948 m		5631551 5631558	383531 383518
			
FFH-Gebiet	Nr.	EU-Nr.: 4546-314	Name: Rüdertal und Teiche unterhalb-Grabenhain
Habitat/LRT	Code:	Name:	
Vegetationszone	Nr.: DE-4546-451	Name: Unteres Rüdertal	teilweise
Naturchutzzone	Nr.:	Name:	
weitere Gebietskategorie	(Biotop, FHD, HD, LSG) LSG 473 Grädel-Elsterufer der Flößkanal		
Biotopverbundkategorie:			
Zustand/Defizitanalyse:			
Der Teufelgraben hat einen sehr geradlinigen, monotonen Verlauf. Stellenweise ist eine starke Verkrautung und Verchlammung zu beobachten. Der Weidobereich reicht beidseitig bis an den Bänkegraben. Die Ufer sind für einige Erlen, Weiden und Hasel Gehölzart und wellenartig. Sehlbreite max 1-1,5 m, einige wenige Uferabbrüche und dadurch Aufweidungen, Stauanlage am Straßendurchlass K8573, wenig Strömung			
Bewertungsgruppe und Maßnahmenbezeichnung nach LAWA			
73, OW, Morphologie-Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich			
Uferstand	stark eingetieft, steile Uferänder, einige wenige Abbrüche, keine Befestigung, i. d. R. Gehölzart		

Regionalbüro Meißen			
		2015_MEL_FG_PSB2	
rt über K8570 und K8573 sowie über anliegende Weidflächen			
irtschaftlicher Graben, keine OWK-ID			
g des Grabens, Erhöhung des Nahrungs- und Habitatangebots für Tiere und Pflanzenarten, ung des Saurestoffgehaltes durch Drainage des Grabens, Minimierung des Pflegeaufwandes, Verbesserung des Landschaftsbildes, abschließende Drainage für Habitatverluste			
	Primär	Umsetzungszeitraum	
berfertig, standortgerechte Gräber	hoch	2-3 Jahre	
rt, keine im RB vor			
ger querschnitt Wülknitz der Graben befindet sich Weideland			
AG:	Datum:	Abtimmungsinhalt:	
GF	10.02.,	Machbarkeit, Notwendigkeit naturchutzfachliche Bewertung der geplanten	
	29.06.,		
	01.09.,		
	29.10.15		
29.10.2015			
2015			
bindung mit den Abschnitten 2 und 3, sowie evtl. Erweiterungen			

band, Regionalbüro Meißen			
		2015_MEL_FG_PSB2	
Fotodokumentation		2015_MEL_FG_PSB2	
			
B2-1 ab in Richtung weiligt, zum Großteil kaum Strömung, Ufer		Bild: 2015_MEL_FG_PSB2-2 ohne Vorbau, zum Teil vorzärkt Sedimente/Schlamm	
			
B2-3 sicherzeitig Weidflächen,		Bild: 2015_MEL_FG_PSB2-4 Abperrwehr unterhalb K 8573 stramaufwärts	

Beispiel einer auf ArcGIS basierenden Karte



Fließgewässer 2. Ordnung

Identifizierung renaturierungsfähiger
Fließgewässer 2. Ordnung im
Landkreis Zwickau

-Arbeitskarte-

Legende

- Landkreis Zwickau
 - Gemeinden LK Zwickau
 - FFH-Gebiete - Teilgebiete
- Priorität**
- Hoch
 - Mittel
 - Gering

Darstellung auf der Grundlage von Daten
des Sächsischen Landesamtes für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Bearbeiter: René Albani
DVL Landesverband Sachsen
-Regionalbüro Westsachsen-
Stand: Januar 2015

1:150.000

Beispiel einer vom Regionalbüro SOE initiierten Maßnahmenumsetzung in Zusammenarbeit von:

- Unterer Wasserbehörde
- Untere Naturschutzbehörde
- Untere Immissionsschutzbehörde
- Flächeneigentümer
- Bewilligungsbehörde RL NE 2014
- LPV



Renaturierung eines verrohrten Bachabschnitte in der Gemarkung Hartmannsdorf

- Öffnung Drainage auf 150 m, Gestaltung Einlauf- und Auslaufbauwerk, Einbindung seitliche Drainagestränge
- bachbegleitende Bepflanzung mit standortgerechten Gehölzen und Uferstauden
- Anlage einer Laichtasche gespeist durch Oberflächenwasser
- begleitende Schutzpflanzungen und Steinrückenpflege entlang der Flurstückgrenze
- Anlage Teich im Nebenschluss (außerhalb Förderung)

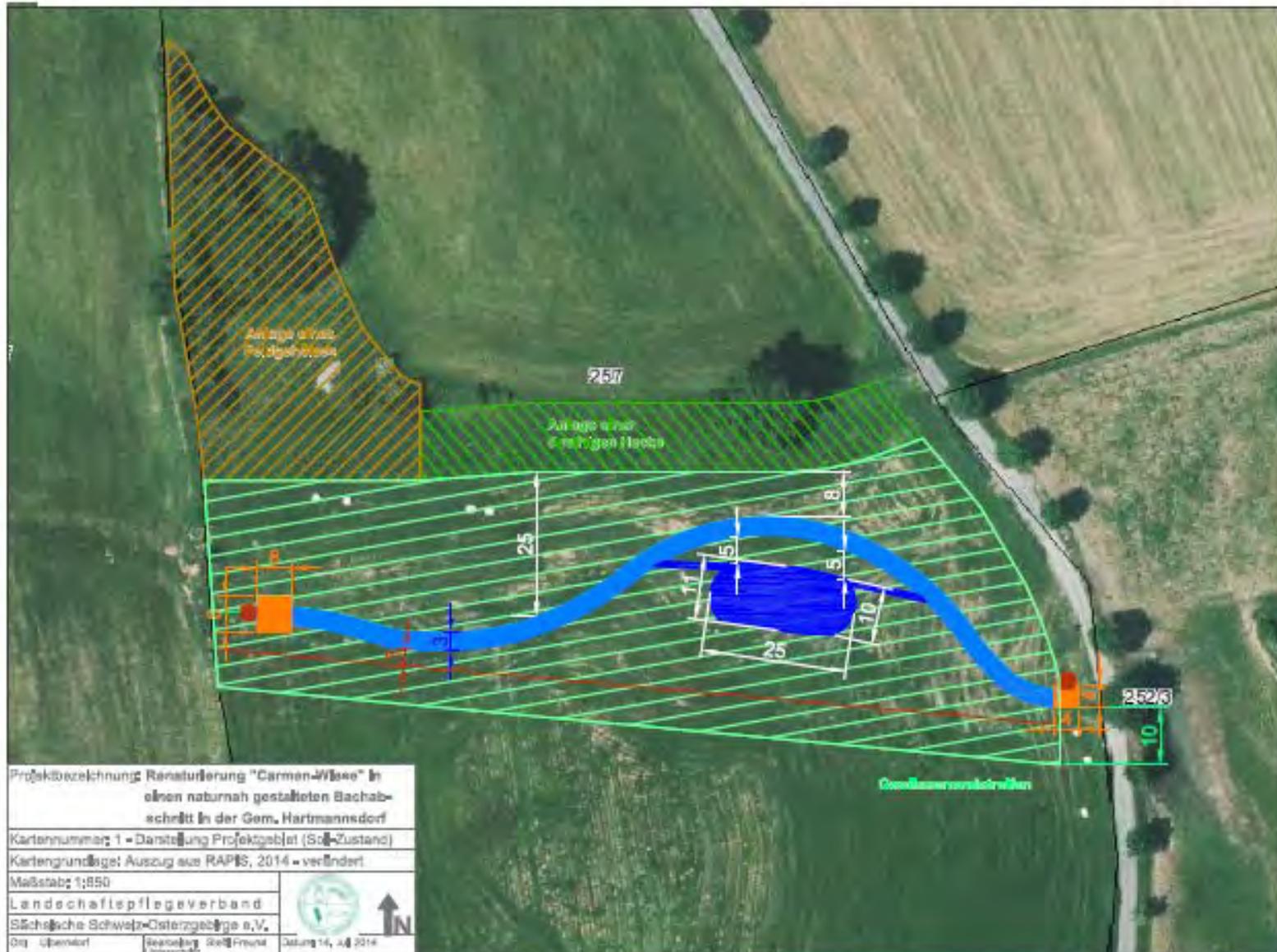
Rahmenbedingungen

- Geländesenke mit verrohrtem ehemaligen Bachlauf, Zulauf zur Bobritzsch
- Extensive Weidenutzung, Schaden durch Viehtritt
- wechselfeuchte bis staunasse Bereiche (hoher Grundwasserstand, defekte Drainage)
- Eigentümer wünschte Umgestaltung des Grünlandes
- Zustimmung Nutzer vorhanden
- Plangenehmigung anstatt Planfeststellung
- Förderung über Richtlinie Natürliches Erbe 2014

Ausgangslage



Planungsskizze



Nach der Fertigstellung



Erfahrungen der RegionalkoordinatorInnen des DVL LV



FG 2. Ordnung = Bearbeitung mit unterschiedlicher Priorität (regionale Unterschiede, Fachkompetenzen und Erfahrungen in den LPV und Erweiterung Schutzgutliste des SMUL)



DVL-interne Arbeitsgruppe und Weiterbildung/Erfahrungsaustausch bei regionalen Gewässerforen, Gewässernachbarschaften, Gewässertagen, lokale Gewässerschauen, Praxisseminaren des LfULG



Kontakt und langjährige Zusammenarbeit mit UNB, UWB, Kommunen und Landbewirtschaftern schafft Vertrauen und führt zur regelmäßigen Einbeziehung der RK/LPV bei der Projektorganisation = Umsetzungserfolg



geeignete MitarbeiterInnen mit Fachkompetenzen fehlen in den LPV zum Teil und sind kaum langjährig bzw. nur projektbezogen zu binden



Probleme in der Praxis

- fehlende Finanzen der Kommunen für Eigenanteile bei Fördermitteln und oft notwendige Vorfinanzierung der Planung und Maßnahmenumsetzung
- personelle Ausstattung in den Kommunen
- hoher Managementaufwand
- geringe fachliche Kenntnisse (z. Bsp.: oft kleine Strukturverbesserungen ohne viel Aufwand innerhalb der Unterhaltung möglich)
- teilweise geringe Bereitschaft der Planungsbüros und Baufirmen zu „neuen Wegen“- z. B. für ingenieurbioologische Bauweisen
- mangelnde Flächenverfügbarkeit (Nutzer oder Eigentümer) und intensive Bewirtschaftung in den Uferbereichen (Rahmenbedingungen Landwirtschaft)
- Bewusstsein für Wichtigkeit von Maßnahmen an den Gewässern bis zum letzten Entscheidungsträger fehlt manchmal

Wie weiter?

Zusammenarbeit mit UNB, UWB und Kommunen intensivieren und Fachwissen sowie Umsetzungskompetenz beweisen

Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen für ausgewählte Gewässer anbieten

PSB entsprechend der fachlichen Notwendigkeiten in den UWB's qualifizieren

.....



Landschaftspflegeverbände verbinden ...Menschen...Landschaften...Ideen...!

Arten- und Biotopvielfalt

Vernetzung

Projekt-Management

Kulturlandschaft gestalten

Regionale Produkte

Kooperationen

Bildungs- und
Öffentlichkeitsarbeit



Bedeutende
Landschaftselemente
und Lebensräume

Naturnaher
Hochwasserschutz

Ländlicher Raum

unsere Landschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gewässerentwicklung
und -unterhaltung

Gemeinsam und abgestimmt